



Kreis meines multikulturellen Selbst

Diese Aktivität verdeutlicht die vielfältigen Dimensionen unserer Identitäten. Es geht um die Beziehungen zwischen unseren Wünschen, unsere Identitäten selbst zu definieren, und um die sozialen Konstruktionen, die uns kennzeichnen, unabhängig davon, wie wir uns selbst definieren.

Modul

• Bewusstsein

Kapitel

• Interkulturelle Aspekte

Gruppengröße

• Kleingruppe
• Große Gruppe

Dauer

• 20 - 30 min

Stichwörter

Multiple Identitäten, Stereotypen, soziale Konstruktionen

Ziele

Die Circles-Aktivität führt die Teilnehmer in einen Prozess der Identifizierung dessen ein, was sie als die wichtigsten Dimensionen ihrer eigenen Identität betrachten. Stereotypen werden untersucht, wenn die Teilnehmer Geschichten darüber erzählen, wann sie stolz darauf waren, Teil einer bestimmten Gruppe zu sein, und wann es besonders schädlich war, mit einer bestimmten Gruppe verbunden zu sein.

Teilnehmer

mindestens 4 Teilnehmer

Material

Verteilen Sie Kopien des Circles Handout.

Methode

Bitten Sie die Teilnehmer, sich mit jemandem zu verbünden, den sie nicht sehr gut kennen. Bitten Sie sie, sich einander vorzustellen, und folgen Sie dann diesen Schritten:

1. Bitten Sie die Teilnehmer, ihre Namen in den mittleren Kreis zu schreiben. Sie sollten dann jeden Satellitenkreis mit einer Dimension ihrer Identität füllen, die sie für eine der wichtigsten bei der Definition ihrer selbst halten. Geben Sie ihnen einige Beispiele für Dimensionen, die in die Satellitenkreise passen könnten: Frau, Athlet, Jude, Bruder, Erzieher, Amerikaner, Mittelklasse und so weiter.
2. Lassen Sie die Teilnehmer zu zweit zwei Geschichten miteinander teilen. Zuerst sollten sie Geschichten darüber erzählen, wann sie besonders stolz darauf waren, mit einem der von ihnen ausgewählten Identifikatoren in Verbindung gebracht zu werden. Als nächstes sollten sie eine Geschichte über eine Zeit erzählen, in der es besonders schmerzhaft war, mit einer der von ihnen gewählten Identitätsdimensionen in Verbindung gebracht zu werden.

3. Der dritte Schritt besteht darin, dass die Teilnehmer ein Stereotyp austauschen, das sie über eine Dimension ihrer Identität gehört haben, die sie nicht genau beschreibt. Bitten Sie sie, den Satz am Ende des Handout zu vervollständigen, indem Sie die Lücken ausfüllen: "Ich bin ein _____, aber ich bin NICHT _____." Geben Sie Ihr eigenes Beispiel, wie z.B. "Ich bin ein Christ, aber ich bin KEIN rechtsradikaler Republikaner". Anweisungen für die Schritte 1, 2 und 3 sollten sofort gegeben werden. Lassen Sie den Teilnehmern 8-10 Minuten Zeit, um alle drei Schritte zu absolvieren, aber erinnern Sie sie mit noch 2 Minuten, dass sie den Stereotypsatz ausfüllen müssen.
4. Durchsuchen Sie die Gruppe nach Reaktionen auf die Geschichten des anderen. Fragen Sie, ob jemand eine Geschichte gehört hat, die er oder sie mit der Gruppe teilen möchte. (Stellen Sie sicher, dass die Person, die die Geschichte ursprünglich erzählt hat, die Erlaubnis erteilt hat, sie mit der gesamten Gruppe zu teilen.)
5. Weisen Sie die Teilnehmer darauf hin, dass der nächste Schritt darin besteht, dass Personen aufstehen und ihre stereotypen Aussagen lesen. Sie können einfach durch den Raum gehen oder Leute zufällig aufstehen lassen und ihre Aussagen lesen. Stellen Sie sicher, dass die Teilnehmer respektvoll sind und aktiv auf diesen Schritt hören, da sich Einzelpersonen durch die Teilnahme verletztlich machen. Beginnen Sie, indem Sie Ihre eigene Aussage lesen. Dieser Teil der Aktivität kann extrem kraftvoll sein, wenn man ihn energetisch einführt. Es kann einige Augenblicke dauern, bis der Fluss des Teilens beginnt, also lassen Sie stille Momente zu.
6. Für die Bearbeitung dieser Aktivität können mehrere Fragen verwendet werden:
 - Inwiefern unterscheiden sich die Dimensionen Ihrer Identität, die Sie als wichtig gewählt haben, von den Dimensionen, die andere Menschen verwenden, um über Sie zu urteilen?
 - Hat jemand jemanden gehört, der ein Stereotyp herausfordert, in das Sie einmal hineingetreten sind? Wenn ja, was dann?
 - Wie fühlte es sich an, aufzustehen und Ihr Stereotyp in Frage zu stellen?
 - Normalerweise gibt es ein Lachen, wenn jemand ein gemeinsames Stereotyp wie "Ich bin vielleicht Araber, aber ich bin kein Terrorist" oder "Ich bin vielleicht Lehrer, aber ich habe ein soziales Leben" teilt.
 - Woher kommen Stereotypen? Wie hängen sie mit den Arten der Sozialisation zusammen, die uns zur Komplizenschaft mit repressiven Bedingungen machen?

Tipps für Trainer

Der Schlüssel zu dieser Aktivität ist der Prozess, die eigene Identität und die damit verbundenen Stereotypen zu untersuchen und dann die eigenen Stereotypen durch Geschichten und stereotype Herausforderungen anderer herauszufordern. Ermutigen Sie die Teilnehmer, über die Stereotypen nachzudenken, die sie auf Menschen anwenden, und unternehmen Sie bewusste Anstrengungen, um tiefer über sie nachzudenken und sie schließlich zu beseitigen.

Wie bei den meisten Aktivitäten kann es besonders effektiv sein, wenn Sie teilnehmen, während Sie moderieren. Wenn Sie bereit sind, Ihre eigenen Erfahrungen zu teilen, fühlen sich die Teilnehmer eher bereit, ihre eigenen Erfahrungen zu teilen.

Es ist wichtig, vor allem für den letzten Teil der Aktivität, wenn die Teilnehmer ihre Stereotypen teilen, das Schweigen zu ermöglichen. Die Teilnehmer werden zögern, zunächst zu berichten, aber sobald der Ball zu rollen beginnt, ist die Aktivität mit viel Energie verbunden. Lassen Sie sich am Ende Zeit, damit die Teilnehmer mehr über das Stereotyp sprechen können, das sie mitteilten.

Nachdem jeder seine stereotype Herausforderung geteilt hat, kündige an, dass jeder, der einen anderen teilen möchte, dies tun kann. Modellieren Sie, indem Sie ein anderes über sich selbst

erzählen.

Quelle (APA)

<http://www.edchange.org/multicultural/activities/circlesofself.html>

Unterlagen

Ya

Lieferant

KU Leuven



CC - Attribution-NonCommercial-NoDerivatives
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/>

Kreis meines multikulturellen Selbst. Abgerufen am

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

<https://posttraumatic-integration.eu/>